

Gegen jedes Klischee

Motorrad fahren, das gilt in vielen Augen noch immer als rein männliches Hobby. Anja Tschopp schickt sich mit ihrer Community «Girls on Bikes» an, dieses Klischee über den Haufen zu fahren.

Luzern Spätestens die Hitserie «Sons of Anarchy» dürfte das Bild, wel-

ches den meisten Menschen beim Begriff «Biker» in den Kopf schießt, zementiert haben. Männer in Lederkuppen mit Clubaufnäher auf dem Rücken, die durch die Strassen fahren. Wiederkehrende Nachrichten über Bandenrivalitäten zwischen grossen, weltweit organisierten Clubs, dürften ebenfalls wenig hilfreich sein. Die Realität sieht anders

aus, soviel ist klar. Biken ist ein Hobby wie viele andere auch. Was aber ebenfalls ins Auge fällt, ist die Tatsache, dass es ein männerdominiertes Hobby ist. Das beginnt bei der Ausstattung für die Biker und geht bis hin zum Marketing, bei dem oftmals die Männer im Fokus stehen. Dass beispielsweise Harley



Lorella Liuzzo und die Surseerin Anja Tschopp gründeten die «Girls on Bikes», um Frauen in der Bikerwelt zu helfen.



Davidson, einst das Markenzeichen der Antihelden in amerikanischen Filmen, mittlerweile mehr Maschinen an Frauen, Jüngere und Minderheiten als an die eigentliche Zielgruppe, nämlich weisse Männer über 50, verkauft, überrascht in diesem Kontext durchaus. Sind Frauen in der Gemeinschaft der Biker etwa einfach unsichtbar?

«Das Eyecandy-Vorurteil ist ziemlich weit verbreitet.»

Viel mehr als nur ein Hingucker

«Dass es Frauen im Bereich Motorrad- oder Motorsport im Allgemeinen nicht einfach haben, stimmt grösstenteils wirklich», sagt Anja Tschopp aus Sursee. Die junge, energische Frau ist seit der Teenagerzeit vom Biken fasziniert, genauer gesagt seit Tom Lüthi 2005 Weltmeister wurde. Bereits in ihrer Maturaarbeit befasste sie sich mit dem Rundstreckenverbot und generierte damit eine Welle an Aufmerksamkeit und Unterstützung von Fachmagazinen und dem Schweizerischen Motorradfahrer Verband FMS. Heute, mit 23 Jahren, arbeitet sie im Marketing für Hertz, macht PR für Tom Lüthi, ist im Zentralvorstand des FMS und hat am 13. Januar 2018 unter anderem mit Lorella Liuzzo den Verein «Girls on Bikes» nach langer Vorlaufzeit offi-

ziell gegründet.

Ein Name, der oft eine ganz bestimmte Reaktionen auslöst: «Ich muss sagen, dass auch ich immer wieder damit konfrontiert war, dass man als Frau nicht wirklich ernst genommen wird. Das «Eyecandy»-Vorurteil ist ziemlich weit verbreitet, schon alleine der Name «Girls on Bikes» löst bei Männern oftmals schon entsprechende Kommentare aus.» Doch wer nun auf halbnackte und highheeltragende, sich auf schweren Motorrädern räkelnde Damen hofft, der wandelt auf dem Holzweg. «Wir möchten eine Community schaffen, in der Frauen ernst genommen werden und dieselben Voraussetzungen antreffen, wie Männer in dieser Szene», erklärt Anja Tschopp.

Mit Rat und Tat

Dass es auf dem Bike Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt, ist für Anja Tschopp klar. Ihrer Erfahrung nach sind Frauen eher zögerlich, oft trauen sie sich den Umgang mit den Maschinen nicht zu oder wissen nicht, wo sie anfangen sollen. Diese Frauen will sie mit «Girls on Bikes» abholen und ihnen beim Einstieg helfen. Auch falsche Beratung führt ihrer Erfahrung oft dazu, dass die interessierten Frauen das neue Hobby schnell wieder aufgeben: «Oft werden Frauen von Männern, die bereits Erfahrung mit

Motorrädern haben, falsch beraten. Sie machen dann ihre ersten Fahrversuche auf Maschinen, die viel zu anspruchsvoll für Einsteigerinnen sind. Fazit: Sie sind überfordert und geben das Motorrad fahren schneller wieder auf, als sie angefangen haben.» Auch das deutlich kleinere Angebot an sicherer Kleidung für Frauen ist ein Ansatzpunkt: «Unser Ziel ist es, den Frauen den Zugang zu einer passenden und schönen Ausrüstung zu erleichtern und dieses eventuell zukünftig sogar auszubauen.» Für Anja ist klar: «Eine Frau ist nicht sexy, wenn sie im Bikini auf einer Rennmaschine sitzt – sie ist dann sexy, wenn sie in einem schönen Kombi mit einer Maschine unterwegs ist, die sie im Griff hat und auf der sie sich wohl und sicher fühlt.»

Überzeugen kann man sich vom Fachwissen der Bikerladies beispielsweise an der Swiss-Moto, die vom 22. bis zum 25. Februar 2018 an der Messe Zürich stattfindet. Dort stellen die Girls on Bikes ihre liebsten Einsteigerbikes vor, zeigen die besten Bilder aus ihrer über 12'000 Mitglieder starken Gesellschaft und beantworten alle Fragen rund ums Thema Biken. Am Sonntag um 9.00 Uhr findet zudem ein Gespräch mit Tom Lüthi zum Thema «Frauen und Motorräder» statt.